

Staufer Kurrier

Amtsblatt der Stadt Waiblingen



Auf dem Postplatz

Wetten – aber eiskalt!



(dav) Was schätzen Sie – wie viel bleibt von einem ein Kubikmeter großen Eisblock übrig, der in einem Passivhaus sieben Wochen lang untergebracht ist? Wie viel des tonnenschweren kalten Brockens schmilzt, wie viel bleibt von ihm erhalten? Das optimal gedämmte Mini-Holzhaus, das am Freitag, 25. Juli 2008, von 8 Uhr an auf dem Waiblinger Postplatz aufgebaut wird – Zuschauer ist erlaubt! – ist bis zum 13. September Wind und Wetter ausgesetzt. Baubürgermeisterin Birgit Priebe gibt am kommenden Freitag um 10 Uhr das Startzeichen, nach dem Vertreter der Stuckateur-Innung den 18 Grad kalten Block in das Häuschen schieben.

Am Samstag, 13. September, am „Energietag Baden-Württemberg“, wird Oberbürgermeister Andreas Hesky die Tür um 12 Uhr wieder öffnen. Bis dahin können die Waiblinger an einem Wettbewerb teilnehmen und schätzen, wie viel des gefrorenen Wassers noch erhalten ist. Die Gewinner erwarten attraktive Preise wie eine Ballonfahrt oder auch eine Energie-Diagnose fürs eigene Häusle mit der Wärbild-Kamera. Der Tipp kann bis zu einer Stunde vor der Öffnung des Passivhauses dort direkt abgegeben werden oder bis 5. September an die Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, geschickt werden (Coupon nächste Seite).

Schirmherren der Aktion im Zusammenhang mit dem „Energietag Baden-Württemberg“, 2008 unter dem Motto „Zukunft erleben“, sind die Stadt und die Stadtwerke Waiblingen, die Stuckateur-Innung, die Volksbank Rems und die „WIR-Card“-Kampagne.

Am „Energietag“ sind auf dem Postplatz auch zahlreiche Ausstellungen und Beratungsmöglichkeiten, unter anderem zu den Themen Wärmegesetz, Energieeinspar-Verordnung, erneuerbare Energien, Gebäudedämmung oder auch zur neuen Energieagentur Rems-Murr vorgesehen; außerdem Vorträge in der früheren Karolinger-Schule und Führungen durch die Hahnsche Mühle; auch für Unterhaltung wird gesorgt (das ausführliche Programm finden Sie auf unserer nächsten Seite, außerdem Hinweise zum Förderprogramm der Stadt im Zusammenhang mit dem Klimaschutz).

Die Eisblock-Wette ist eine Kampagne des „Klimabündnisses“ und war schon 2007 in einigen Städten „on tour“, derzeit finden Wetten in Lörach, in Heidelberg und Castrop-Rauxel statt. Sie verdeutlichen nachhaltig, was mit guter Wärmedämmung für den Klimaschutz und - in Zeiten hoher Energiekosten von erheblicher Bedeutung - für den eigenen Geldbeutel getan werden kann. Eine gute Wärmedämmung trägt nicht nur zu einer besseren Wohnqualität bei, sondern hilft auch, die Heizkosten deutlich zu reduzieren. Ein weiterer positiver Effekt betrifft das Klima. Ein optimal gedämmtes Gebäude ist eine effektive Maßnahme zur Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes. Wurden früher 16 Tonnen CO₂ pro Einfamilienhaus im Jahr verbraucht, so liegt der Wert heute bei einem Passivhaus unter 400 Kilogramm. Private Haushalte in Deutschland sind für etwa 30 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich und verbrauchen laut „Klimabündnis“ inzwischen mehr Energie als die Industrie. Investitionsaufwendungen für eine energetische Gebäudesanierung amortisieren sich dabei schon nach wenigen Jahren durch Einsparungen bei den Heizkosten.



Martin Staab ist zum zweiten Mal Erster Bürgermeister der Stadt Waiblingen geworden. Dazu hat ihm nach der Wiederwahl mit 18 zu zwölf Stimmen – bei drei Enthaltungen – am Donnerstag, 17. Juli 2008, Oberbürgermeister Andreas Hesky im Ratssaal der Stadt gratuliert; Staab selbst dankte dem einzigen Gegenkandidaten Robert Nitzsche für die Fairness im Wahlkampf. Fotos: David

Wahl des Ersten Bürgermeisters am vergangenen Donnerstag im Gemeinderat

Der „Neue“ ist der „Alte“ – Staab gewinnt mit 18:12

(dav) Der „neue“ Erste Bürgermeister der Stadt Waiblingen ist der „alte“: Amtsinhaber Martin Staab hat bei der Wahl am Donnerstag, 17. Juli 2008, im Ratssaal der Stadt Waiblingen im ersten Wahlgang mit 18 Stimmen der Stadträtinnen und Stadträte die absolute Mehrheit auf sich vereinen können; zwölf Stimmen erhielt sein Herausforderer Robert Nitzsche, Leiter des Fachbereichs Organisation und Personal in Ludwigsburg. Drei Ratsmitglieder enthielten sich der Stimme. Für Martin Staab beginnt die zweite Amtsperiode am 1. Oktober dieses Jahres. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte dem frisch gewählten Dezenternen; er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Staab, dessen fachliche Leistung überzeuge habe. Priebe, Staab und Hesky seien ein „Gespann“, betonte der Oberbürgermeister, das nun ohne Reibungsverluste weiterarbeiten werde.

Das Plenum hatte seinem Namen alle Ehre gemacht und war vollzählig: 32 Rätinnen und Räte sowie Oberbürgermeister Andreas Hesky nahmen an der Wahl des Ersten Bürgermeisters teil. Der Besucherandrang war groß, die Saaltür blieb offen, damit so viele Interessierte wie möglich die Wahl verfolgen konnten. Wie Oberbürgermeister Hesky erklärte, habe man sich darauf verständigt, dass sich die beiden Bewerber um das Amt des Ersten Bürgermeisters in alphabetischer Reihenfolge und für zehn Minuten vorstellten. Sie waren nach der Ausschreibung Ende April/Anfang Mai von den insgesamt 27 Bewerbern geblieben. Neun der Kandidaten hatten ihre Bewerbung wieder zurück genommen, der Gemeinderat wählte unter den verbleibenden 18 einvernehmlich Nitzsche und Staab für die Vorstellung im Gremium aus.

Kandidat Robert Nitzsche

Der 49-jährige Robert Nitzsche, der bei der Stadt Ludwigsburg seit acht Jahren den 240-köpfigen Fachbereich Organisation und Personal leitet, berichtete, er habe sich nach reiflicher Überlegung und vielen intensiven Informationsgesprächen um den Posten beworben. Waiblingen sei eine attraktive Große Kreisstadt in der Region, wirtschaftlich aktiv, kulturell interessant und weise gute Strukturdaten auf. Er habe Oberbürgermeister Hesky zudem in Ludwigsburg kennengelernt und kenne dessen Arbeitsstil gut. Das Gerücht, wonach dieser ihn nach Waiblingen „holen“ wollte, sei falsch, er habe von der freien Stelle aus den Medien erfahren und daraufhin Hesky erst auf eine Kooperation angesprochen, dann mit den Fraktionsspitzen geredet.

Der Diplom-Verwaltungswirt war Kämmerer in Korntal-Münchingen, in Hesseigheim und in Ilsfeld, wo er zudem Personalamtsleiter wurde. In Ludwigsburg war er im ersten Wahlgang zum Leiter des Haupt- und Personalamts gewählt worden. In den vergangenen Jahren habe er auch besonders die Bereiche Bildung und Erziehung kennengelernt – „Themenfelder mit hoher gesellschaftspolitischer Bedeutung“. Waiblingen stehe mit seinem Programm regionsweit an der Spitze, diesen eingeschlagenen Weg, zum Beispiel des „Waiblinger Modells“ und der Ganztags-Schulen, wolle er weitergehen, in Schulen und Kindergärten den hohen Standard sichern. Das Aufgabenportfolio sei aber insgesamt im Dezernat schon sehr groß, es müssten keine weiteren „Fässer aufgemacht“ werden.

Er setze innerhalb der Verwaltung auf effiziente Strukturen, um auch wirtschaftlich schwierigere Zeiten zu überstehen; auf moderne Bürgerdienste; auf wachsendes Bürgerengagement als wichtige Stütze einer Stadt; auf Führungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Gremienführung, Nervenstärke und Konfliktfähigkeit. Sein Führungsstil sei stark von Delegation geprägt, er sei verlässlich, stehe am Ende einer Entscheidung aber auch zu seiner eigenen Meinung, freilich auch stets vor seinen Mitarbeitern. Berührungspunkte mit dem Bürger habe er nicht. Er finde sich rasch ein und drücke den jeweiligen Bereichen dann durchaus seinen eigenen Stempel auf. Nach außen wolle er als OB-Stellvertreter die Stadt repräsentieren. Für den Kreistag werde er nicht kandidieren, er wolle seine Kräfte bündeln.

Kandidat Martin Staab

Der 44-jährige Amtsinhaber Staab zeigte in einem Sieben-Punkte-Programm auf, wie er

sich die kommenden acht Jahre in den Bereichen Bildung und Erziehung, Öffentliche Ordnung, Bürgerengagement sowie interne Verwaltung vorstellt und legte besonderen Wert darauf, dass Waiblingen die Nr. 1 in der Region wird, was die Kinderbetreuung angeht. Wichtig waren ihm die Themen

7. „Demografischer Wandel“ in einer alternierenden Gesellschaft, auf die reagiert werden müsse; das künftige Familienzentrum helfe, diese „Mammutaufgabe für das nächste Jahrzehnt“ zu bewältigen, aber auch die dezentrale Versorgung mit Pflege- und Wohnplätzen.

6. „Sozialer Wandel gestalten“, dabei sei der Stadtpass plus, der frühere Sozialpass, ein familienpolitisches Instrument, der eine Teilnahme am öffentlichen Leben ermögliche, aber auch die Foren Mitte, Nord und Süd schafften ein Miteinander in der Stadt, ebenso wie eine zielgerichtete Vereinsförderung mehr Integration.

5. „Moderne Ordnungspolitik für den sozialen Frieden in der Stadt“ dürfe nicht vernachlässigt werden, sei es wegen Vandalismus, Jugend-Alkoholproblemen, Sicherheitsempfinden von Frauen, oder Müllsünden.

4. Die Verwaltungsmodernisierung müsse, obwohl mit der Strukturreform schon sehr weit fortgeschritten, konsequent fortgesetzt werden, das verlange schon die künftig moderne Haushaltsführung.

3. „Bürgerschaftliches Engagement weiter ausbauen“: Manches sei in Waiblingen so gut, dass es anderswo kopiert werde, besonders die wertschätzende Anerkennungskultur für Engagierte. Mit sogar einem eigenen Fachbereich für dieses Thema sei die Stadt so gut aufgestellt wie keine andere Kommune.

2. „Kommunikation verbessern“: Staab will künftig einmal im Jahr in alle Fraktionen kommen, denn bei der Kommunikation seien ihm sicherlich Fehler passiert. Er habe nicht zum richtigen Zeitpunkt die notwendigen Aussagen getätigt, räumte er ein, betonte aber, was seinen Blick über den Waiblinger Tellerrand hinaus angehe, er sei „nicht auf der Flucht“, sondern in Waiblingen heimisch geworden, wolle die Stadt gemeinsam mit dem Gemein-

derat voranbringen. Und last but not least:

1. Waiblingen soll die Nr. 1 in der Region werden, was die Fragen der Entwicklungsfragen für Kinder angehe. In den vergangenen vier Jahren habe die Stadt einen gewaltigen Ausbau der Kleinkind- und Ganztagsbetreuung geschafft. Es kämen aber weitere Aufgaben hinzu, elterngerechte Kinderbetreuung, umfassende Kooperation zwischen Kindergarten, Schule und Jugendarbeit, noch mehr Sprachförderung, Ganztagsbetreuung

Bis 20 Uhr dauerte das zweistündige Wahlprozedere – DFB-Stadträtin Beate Dörrfuß und ALI-Rat Alfonso Fazio zählten die Stimmen aus: 18 pro Staab, zwölf pro Nitzsche, drei Enthaltungen. Beim „Wahlverfahren mit zwei Bewerbern“ ist laut Gemeindeordnung derjenige gewählt, der im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erhält – das war tatsächlich geschehen. Hätte Martin Staab das nicht geschafft, wäre ein zweiter Wahlgang notwendig geworden, in dem eine einfache Stimmenmehrheit ausgereicht hätte. Hätte wiederum einer der Bewerber zwischen dem ersten und dem zweiten Wahlgang seine Bewerbung womöglich zurückgezogen – sofern im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit nicht erreicht worden wäre – wäre eine weitere Wahl angesetzt worden, allerdings frühestens eine Woche später, und auch dort hätte es die absolute Mehrheit gebracht.

„Aufgaben sehr ans Herz gewachsen“

Der zum zweiten Mal gewählte Erste Bürgermeister Staab dankte den Stadträtinnen und Stadträten für ihr Vertrauen. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen in den nächsten Jahren und sei sicher, dass sich noch einiges „nachjustieren“ lasse. Aber die Aufgaben habe, seien ihm sehr ans Herz gewachsen. Was seinen Führungsstil angehe, so würden seine Mitarbeiter womöglich über ihn sagen, mutmaßte Martin Staab, dass man wisse, woran man bei ihm sei, dass er hartnäckig sei und kooperativ, zielgerichtet, dass er einen wertschätzenden Umgang mit seinen Mitarbeitern pflege – und dass er stets der Meinung sei, es gebe immer noch einen Weg zu Verbesserung. Zum Thema Repräsentation nach außen: „Die Verwaltungsbank steht wie eine Einheit – intern wird debattiert zum Wohl der Stadt!“

Martin Staab hatte im Juli 2000 den damaligen Ersten Bürgermeister Hans Wössner abgelöst. Er war zuvor bei der Stadt Singen Leiter des Fachbereichs Zentrale Aufgaben/Dienste. Unter insgesamt 16 Bewerbern waren vor acht Jahren noch drei Kandidaten zur Auswahl gestanden, Staab hatte sich im zweiten Wahlgang mit 20 von 36 Stimmen durchgesetzt.

Nach den Sommerferien

Hort an Schillerschule beginnt

An der Schillerschule Bittenfeld wird von September 2008 an auf den Wunsch einiger Eltern hin ein Hortbetrieb angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden dort zwischen 7 Uhr und 17 Uhr bzw. zwischen 7 Uhr und 14.30 Uhr betreut. Außerdem wird den Kindern ein Mittagessen angeboten. Es sind noch Plätze frei, wie Wilfried Härter, Leiter des Fachbereichs für Bildung und Erziehung bei der Stadt Waiblingen, mitteilt. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Fachbereich unter ☎ 5001-172, Martina Träger, in Verbindung zu setzen.

In Neustadt am Samstag

Klingelstaalstraße für einige Stunden gesperrt

Die Klingelstaalstraße in Waiblingen-Neustadt muss am Samstag, 26. Juli 2008, in der Zeit von 7 Uhr bis 15 Uhr gesperrt werden. Wie die Abteilung Ordnungswesen im Rathaus mitteilt, werden in dieser Zeit Arbeiten am Fahrbelag vorgenommen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Wie geht man mit Mehrheitsentscheidungen um? Eine Frage, die sich aus aktuellem Anlass durchaus stellt.

Die EBM-Entscheidung fiel im Gemeinderat mit 18:12 zahlenmäßig deutlich für Martin Staab aus. Dennoch kein Zeichen für ein „Weiter so“, sondern auch für den Sieger nach eigenen Worten ein Hinweis auf ein „Nachsteuern“, d. h. ein Eingehen auf die Kritik und Bedenken derjenigen, die nicht für ihn gestimmt haben, um die Arbeit/Zusammenarbeit in Zukunft besser und vertrauensvoller zu gestalten.

Krankenhausausscheidung im Kreistag mit 44:42 für den Neubau in Winnenden. Knapper hätte es nicht gehen können. Ebenso gut wäre ein Ergebnis in die andere Richtung möglich gewesen. Hier kann der Landrat nicht so tun, als ob es nicht gewichtige Argumente für die

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Dienstag, 29. Juli 2008, findet um 18 Uhr im Ratssaal der Stadt Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Vergaben
 - a) Neubau der Fußgängerbrücke Bädertörle
 - b) Neubau „Häckermühle“
 - Verglasungsarbeiten
 - Lüftungstechnik
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Wasen und Neustädter Straße

Rahmenplan festgezurr

(dav) Dem städtebaulichen Rahmenplan „Wasen“ und der Planung zur Umgestaltung der Neustädter Straße hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 17. Juli 2008, ohne Vorbehalt zugestimmt. Damit ist die Verwaltung beauftragt, einen Investoren-Wettbewerb zur Bebauung des Wasens vorzubereiten. Außerdem ist sie beauftragt, eine Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung zur Umgestaltung der Neustädter Straße zusammenzustellen. In die Überlegungen, wie das Areal Wasen und die angrenzende Neustädter Straße, die von viel Durchgangsverkehr bestimmt wird, neu gestaltet werden könnten, war auch die Bürgerschaft einbezogen worden. Nach dem Realisierungswettbewerb im November vergangenen Jahres, den die Freie Planungsgruppe 7 aus Stuttgart für sich verbuchen konnte, ließ das Baudezernat – unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung – den Rahmenplan entwickeln. Ziel war es, einen großzügigen und offenen Talraum zu schaffen, was dadurch gelingen soll, dass die Bebauung des Wasens vor allem auf ein Bau- und Grundstück entlang der Neustädter Straße konzentriert werden soll. Das Remsufer inmitten der Stadt kann so aufgewertet werden. Das Bau- und Grundstück wird von drei Seiten eingegast, um Lärmschutz zu gewährleisten; und durch das quer Stelen der fünf einzelnen Gebäudeteile sowie durch die Öffnung in Richtung Fluss verzahnt sich das Bau- und Grundstück mit dem neuen Uferbereich. Mit den Arbeiten kann nach sämtlichen Planungen und Ausschreibungen frühestens Anfang des Jahres 2010 begonnen werden.

Freiwillige Feuerwehr Waiblingen-Neustadt

Sommerfest beim Rathaus

Samstag, 02. August 2008

- 16.00 Uhr Schauübung der Jugendfeuerwehr
- 19.00 Uhr Unterhaltung mit Wilfried

Sonntag, 03. August 2008

- 11.00 Uhr Frischschoppen mit Spielmannszug & Mittagstisch mit Sonntagsbraten
- 14.30 Uhr Schauübung der Jugendfeuerwehr
- mittags Kaffee & Kuchen im Café „Florian“

An beiden Tagen:

- * Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto
- * Wasserspiele und Feuerlöscherübungen

Montag, 04. August 2008

- 16-18 Uhr 99er Party – alle Getränke 99 Cent
- 19.00 Uhr fetzige Unterhaltungsmusik

Mit freundlicher Unterstützung

Volksbank Rems

SONNTAG 21.09.2008

Bürgerzentrum Waiblingen

13.30-18.00 UHR

TREFFPUNKT VEREIN

ERLEBEN, MITMACHEN, SPAß HABEN!

Volksbank Rems DMB WIR



Da reißt es auch Andreas Hesky mit! Die HipHop-Gruppe „First Step“ des Tanzstudios „Contemp“ in Waiblingen ist jüngst Südwestdeutscher Meister und anschließend Deutscher Meister geworden. Wie, das haben sie dem Oberbürgermeister am Mittwoch, 16. Juli 2008, bei einem Besuch im Rathaus spontan gezeigt. Foto: David

Waiblinger Tanzschulen-Gruppe „First Step“ ist Deutscher Meister

HipHop in „heiligen Hallen“? Aber ja!

(dav) Das hat das Waiblinger Rathaus in seinen „heiligen Hallen“ auch noch nicht erlebt: Im Foyer vor dem oberbürgermeisterlichen Dienstzimmer hat eine Schar von Mädchen HipHop getanzt! Spontan! Freilich nicht einfach nur so – Die Girls hatten sehr wohl einen triftigen Grund, dem Herrn Hesky zu zeigen, was sie können, schließlich sind sie vor kurzem Deutsche Meisterinnen geworden!

In Bottrop war es, dass die HipHop-Gruppe „First Step“ des Waiblinger Tanzstudios Contemp Deutsche Meister wurden, für die Mädchen zwischen elf und 16 Jahren eine aufregende Sache. „Die Stadt Waiblingen verbeugt sich vor Eurem Erfolg!“ zeigte sich Oberbürgermeister Hesky am Mittwoch, 16. Juli 2008, beeindruckt und entlockte den Kindern und Jugendlichen gleich darauf mit einem perfekten „Diener“ Kichern und Lachen. Das Lob war gleichwohl ernst gemeint: es sei eine großartige Leistung, meinte Andreas Hesky, unter 900 Schülerinnen und Schülern als Sieger beim Wettanztanzen hervorzugehen.

Vor dem Finale in Bottrop hatten die jungen Damen schon bei vier Vorrunden, unter anderem in Vaihingen, alle Preise abgeräumt und waren Südwestdeutsche Meister geworden. Dass es in Bottrop so gut laufen würde, hatten sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht ausgemalt, berichtete Antonela Ziemann, Leiterin der Tanzschule. Der Coach der Mädchen, Sarah Vangelis, trainiert erst seit einem Jahr mit der jungen Truppe, die zuvor zwar schon vereinzelt Jazztanz-, Musical- und Ballettfiguren gesammelt hatte – was der späteren HipHop-Show sehr zugute kam – als Gruppe waren die Mädchen aber neu beieinander. Dass sie gleichwohl auch spontan und ohne Musik

tanzen können, stellten sie gleich unter Beweis, als Oberbürgermeister Hesky um eine Kostprobe ihres Könnens bat. Da wurden auf dem Rathausflur flugs alle störenden Gegenstände aus dem Weg geräumt, da wurde aus ungeeigneten Schuhen geschlüpft und die Tanzlehrer gaben mit den Fingern den Takt vor. Ganz und gar nicht geniert haben sich die Tänzerinnen und zeigten, worauf es ankommt, nämlich nicht nur auf die exakte Schrittfolge, sondern auch auf die Ausstrahlung. Dabei ist das jüngste der Mädchen gerade elf Jahre alt geworden. Aber sie trainieren schließlich auch allesamt fleißig zwei, drei Mal in der Woche.

Die Jury war mit Detlef D! dem „Popstars“-Coach Rafael Antonio, Carol und dem VIVA-Dance-Star von 2007, Denis, hochkarätig besetzt. Moderiert wurde das Tanzspektakel von Mike Petsche, bekannt aus „The Dome“, und dem VIVA-Dance-Star 2005, Kenny. Das Geschenk zum Preis: Dance-Star Denis kommt im Oktober extra nach Waiblingen ins Tanzstudio Contemp und trainiert mit den Siegern. Fünf Stunden haben sie bekommen, zwei davon wollen sie ihren tanzbegeisterten Mitschülern am Salier-Gymnasium schenken. Ein weiteres Lob des Oberbürgermeisters für diese Großzügigkeit – und dann durften sich die Tänzerinnen sogar ins Bürgerbuch der Stadt eintragen.

Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“: Frische Blicke junger Leute auf den Stadtteil

Geschichtsforschung vor der eigenen Haustüre

„Ich habe den Schlüssel zur Rinnenäckersiedlung!“. Eine der vier „Ureinwohnerinnen“, die sich am Montagabend, 14. Juli 2008, im Infozentrum Waiblingen-Süd eingefunden haben, präsentiert nicht ohne Stolz das Foto eines gewaltig großen, kunstvoll geschmiedeten Schlüssels. Ihre Familie hatte ihn in der Garage eines Nachbarn entdeckt, wo er jahrelang unbeachtet an der Wand gehangen hatte. Eine andere legt aufgeregt das passende Foto auf den Tisch, das zeigt, wie just dieser Schlüssel, auf ein Samtkissen gebettet, bei der Grundsteinlegung der Siedlung im August 1953 feierlich übergeben wird. Vier Köpfe beugen sich über das Foto. „Da ist ja mein Onkel ... und da meine Mutter!“



Stundenlang könnten Edeltraut Herrmann, Reinhilde Hummel, Ursula Stüsch und Heidi Trapp in alten, oftmals gemeinsamen Erinnerungen schwelgen, die Anekdoten sprudeln geradezu aus ihnen heraus. Zudem besitzen sie historische Fotos und Dokumente, viele aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Rinnenäckersiedlung in Waiblingen-Süd die größte Flüchtlingsiedlung in Süddeutschland war. Gemeinsam mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung verfügen sie über einen kostbaren Erinnerungsschatz, der es wert ist, genauer erforscht und dokumentiert zu werden. Genau das wird nach den Sommerferien die Aufgabe für Jugendliche aus

dem Stadtteil sein. Sie sollen mit fachkundiger Unterstützung eine Reportage über Waiblingen-Süd verfassen. Deshalb sitzt – neben Elke Schütze von der Stadtverwaltung und Gabriele Steffen und Kristina Hajek vom Institut Weeber+Partner, die das Projekt „Waiblingen-Süd: Geschichten und Geschichte“ im Rahmen der „Sozialen Stadt“ betreuen – auch ein Waiblinger Schulleiter mit am Tisch. Er hält es für ein spannendes Thema, die Parallelen im Leben von vermeintlich „Alteingesessenen“ und von jungen Migrantinnen und Migranten aufzuzeigen, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede des „Ankommens“ zwischen damals und heute darzustellen.

Wenn die Schüler ihre älteren Nachbarn interviewen und beide Seiten so mehr voneinander erfahren, sei das eine gute Chance für mehr Verständnis und gegenseitigen Respekt zwischen den Generationen. Weitere Schulen haben ihr Interesse an einer Projektarbeit be-

kundet.

Die vier geschichtsbegeisterten Damen stehen als Gesprächspartnerinnen gern bereit und wollen auch noch weitere Vorschläge für mögliche Interviewpartner sammeln. Am passendsten wären solche, die zur Zeit ihrer Ankunft in Waiblingen-Süd zwischen zwölf und 16 Jahren alt waren, genauso alt wie die als „Junior-Reporter“ agierenden Schülerinnen und Schüler. Schon schweifen die Gedanken der Damen wieder zurück in die Vergangenheit: „Wir waren damals 60 Kinder in einer Klasse!“ – „Mein Kinderzimmer war die erste Sparkassen-Filiale hier in der Siedlung!“

An diesem Abend im Infozentrum Waiblingen-Süd ist deutlich geworden, dass für die Kinder und Jugendlichen reichlich Themen sowie Forschungs- und Geschichtsmaterial vorhanden sind – und nur darauf warten, entdeckt zu werden. Als Abschluss sind eine Ausstellung der Arbeiten und eine begleitende Broschüre geplant.

Mit Interesse auch über Waiblingen hinaus zu rechnen: Das Ganze ist Teil des Vorhabens „Frische Blicke auf die Stadt“ mit Kindern und Jugendlichen – Träger ist das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner – das als Modellvorhaben der Nationalen Stadtentwicklungspolitik ausgewählt worden ist. Die „frischen Blicke“ der jungen Menschen aus Waiblingen-Süd sind gefragt!

Demenzranke und Angehörige

Ferien vom Alltag

Den Alltag hinter sich lassen und Ferien genießen – das können auch die Angehörigen von an Demenz Erkrankten – gemeinsam mit den Kranken. Von 22. bis 26. September führt dieses Jahr das Angebot des Rems-Murr-Kreises ins Aichbachtal bei Schorndorf. Die Pflegenden können ein abwechslungsreiches und erholsames Programm erleben, während die Kranken von der AWO-Sozialstation Rems-Murr mit viel Engagement und kompetent betreut würden, erklärt das Landratsamt. Mehr Informationen sind bei der AWO-Sozialstation unter ☎ (07191) 7 24 61 erhältlich oder bei der Demenz-Fachberaterin des Kreises, Monika Amann, ☎ (07151) 501-1180.

Sommerferien 2008

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen der Kernstadt sind in den Sommerferien von Donnerstag, 24. Juni, bis Sonntag, 31. August 2008, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Turn- und Sporthallen werden in der Zeit gereinigt und die Hausmeister haben die Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

Waiblingen ENGAGIERT

Engagierte „Köpfe“ gesucht



Die Bereiche, in denen man sich engagieren kann, sind so umfangreich wie die vielen Talente und Fähigkeiten, die in Bürgerinnen und Bürgern schlummern und die dringend gebraucht werden. Deshalb werden an dieser Stelle und in loser Reihenfolge Angebote veröffentlicht, in der Hoffnung, Menschen, die sich für diese Aufgaben interessieren, engagierte Köpfe also, zu finden.

Zur Zeit sucht die Freiwilligenagentur:

Fahrer und Beifahrer für VW-Transporter (Führerschein Klasse 3, neu Klasse B)
Zum Transport der gespendeten Lebensmittel für Bedürftige in den Tafelläden in der Fronackerstraße. Zeitaufwand: nach Absprache. Einrichtung: Waiblinger Tafel e. V., Fronackerstraße 70. Ansprechpartnerin: Petra Off, ☎ 98 15 969.

Menschen jeder Altersgruppe

Wer möchte gern die Bewohner des Pflegeheims Waiblingen besuchen? Zeitaufwand: Keine Vorgabe, kann selbst bestimmt werden.

Hobbygärtner und Hobbygärtnerinnen
Zur Betreuung der Grünanlagen des Pflegeheims. Zeitaufwand: Nach Absprache. Einrichtung: Dienste für Menschen gGmbH. Ansprechpartner: H. Knaus, ☎ 20 00 20. Bei allen drei Tätigkeiten wird Wert auf eine längere Zusammenarbeit gelegt.

Sie haben Interesse?

Dann wenden Sie sich bitte an die Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, die bei Bedarf weitere Angebote für Sie bereit hält. Die Freiwilligenagentur erreichen Sie telefonisch unter ☎ 981 55 39, persönlich mittwochs im Ehrenamtsbüro, Kurze Straße 35/2, von 9 Uhr bis 12 Uhr, per E-Mail unter fwa-waiblingen@gmx.de oder im Internet auf der Seite www.freiwilligenagentur.waiblingen.de. In den Sommerferien, von Donnerstag, 24. Juli 2008 bis 6. September, ist das Ehrenamtsbüro nicht besetzt.

Gesetz zur Erneuerbaren Wärme: Grünes Licht für finanzielle Förderung in Baden-Württemberg

Stadt fördert Klimaschutz mit eigenem Programm

Hausbesitzer in Baden-Württemberg, die erneuerbare Energien zum Heizen nutzen wollen, bekommen wie bisher Fördermittel aus dem „Marktanzreizprogramm“ des Bundes. Das hat der Bundestag Anfang Juni in seinem Klimaschutzpaket beschlossen. Ursprünglich war eine Bundesförderung nicht vorgesehen: Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes, das seit diesem Jahr für Neubauten und ab 1. Januar 2010 auch für Altbauten gilt, macht Ökoenergien zur Pflicht. Waiblinger Bürger können aber auch Fördermittel über das städtische Förderprogramm Klimaschutz für Dämmmaßnahmen bei Alt- und Neubauten beantragen. Ansprechpartner ist die Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, ☎ (07151) 5001-445, E-Mail klaus.laepple@waiblingen.de.

Nach dem ursprünglichen Gesetzentwurf sollten gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen nicht finanziell gefördert werden. Mit der Einigung von Anfang Juni ist der befürchtete Förderstopp vom Tisch. Informationen zum EWärmeG gibt es im Internet unter www.um.baden-wuerttemberg.de. Das Programm „Zukunft Altbau“ des baden-württembergischen Umweltministeriums empfiehlt angesichts der stark steigenden Energiepreise, alternative Energien schon vor 2010 in Altbauten einzusetzen. Der Gesetzgeber hat bereits vorgesorgt: Nächstes Jahr werden die Förderprogramme vom Bund von 350 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro aufgestockt.

Baden-Württemberg geht mit seinem Erneuerbare-Wärme-Gesetz durch die Einbeziehung des Gebäudebestands über die Bundesvorgaben hinaus: So müssen Sonnenenergie, Bioenergie oder Umweltwärme von 1. Januar 2010 an in Altbauten bei einem Heizungstausch

zehn Prozent der Wärme erzeugen oder Wärmeschutzmaßnahmen ergriffen werden. Zum Vergleich: Die Bundesregelung für erneuerbare Wärme in Gebäuden gilt nur für Neubauten. Für neu gebaute Häuser ist im Landesgesetz generell ein 20-Prozent-Anteil alternativer Energien vorgeschrieben, im neuen Bundesgesetz beträgt der Anteil zwischen 15 und 50 Prozent, abhängig von der jeweils genutzten erneuerbaren Energie. Bei Neubauten gilt bis Ende dieses Jahres das Landesgesetz, von 1. Januar 2009 an das Bundesgesetz.

Für Altbauten in Baden-Württemberg gilt von 2010 an das Landesgesetz weiter. Mehr zur energieeffizienten Altbau-Modernisierung ist im Internet unter www.zukunftaltbau.de zu finden oder gebührenfrei unter ☎ 08000 12 33 33. „Zukunft Altbau“ informiert Wohnungs- und Hausbesitzer unabhängig und neutral über den Nutzen energieeffizienter Altbau-Modernisierung und über Fördermöglichkeiten.

Das Programm wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Faltblatt zu „Erneuerbare Energien“

Das Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg hat zudem im Zusammenhang mit der Kampagne „Zukunft Altbau“ ein Faltblatt herausgegeben, in dem Tipps zur Nutzung erneuerbarer Energien gegeben, Hausbesitzern Lösungen für ihr Gebäude vorgestellt werden sowie erklärt wird, was das „Erneuerbare-Wärme-Gesetz“ von 2010 an für Hausbesitzer bedeutet. Die Broschüre ist bei der städtischen Abteilung Umwelt im Marktdreieck erhältlich. Drei weitere Faltblätter von „Zukunft Altbau“ behandeln den Einstieg in die energetische Sanierung, die Dämmung der Gebäudehülle und neue Gebäudetechniken. Die Faltblätter können auch im Internet unter www.zukunftaltbau.de oder gebührenfrei unter ☎ 08000 12 33 33 angefordert werden.

Das Programm „Zukunft Altbau“

Das Programm „Zukunft Altbau“ ist im Jahr 2007 aus dem 1999 gegründeten „Impuls-Programm Altbau“ hervorgegangen und klärt Wohnungs- und Hausbesitzer über den Nutzen energieeffizienter Altbau-Modernisierung auf. Das Programm wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Partnerschafts-Treffen in Baja Bitte rasch anmelden!



Waiblingen pflegt seit 20 Jahren partnerschaftliche Beziehungen zur Stadt Baja in Ungarn. 2008 laden die ungarischen Freunde zum Jubiläums-Partnerschafts-Treffen an der Donau ein, denn der Vertrag zwischen den Städten war 1988 unterzeichnet worden. Die offizielle Waiblinger Delegation reist von Freitag, 26., bis Montag, 29. September 2008, nach Ungarn. Wer sich der Gruppe anschließen möchte, um die herzliche Gastfreundschaft der Ungarn selbst erfahren zu können, sollte sich rasch bei der Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus, Claudia Signorello, ☎ 5001-203, E-Mail claudia.signorello@waiblingen.de, anmelden. Es werden zwei Reisemöglichkeiten angeboten: Die Busreise kostet 130 Euro. Wer lieber fliegt, muss 250 Euro bezahlen. Das Programm steht noch nicht in voller Gänze fest, aber bisher sind eine Ausstellung mit Waiblinger und Bajaer Fotografien geplant, ein Konzert mit Vertretern beider Musikschulen, Sportveranstaltungen und Besichtigungen. Weitere Informationen sind bei Claudia Signorello erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft AW Waiblinger Sportvereine

Rotary unterstützt Kinder im Sport – Vereine als Partner

In seinem lokalen Sozialprojekt unterstützt der Rotary Club Waiblingen Kinder im Sport, wenn diese aus Familien stammen, die selbst finanziell nicht in der Lage sind, die Beiträge zu bezahlen. Sportvereine erheben in diesem Zusammenhang häufig ermäßigte Beiträge. Diesen Anteil würde der Rotary Club übernehmen, ebenso würden die Kinder finanziell bei der Finanzierung ihrer Ausrüstung unterstützt. Ehrgeiz im Sport, mit dem Wunsch an der Teilnahme an Meisterschaften, sollte als Voraussetzung bei den Kindern vorhanden sein. Als Rahmenbedingungen gelten u. a. weiter: Die Kinder müssen Mitglied im Sportverein sein; die Familie muss einen gültigen „Sozialpass Plus“ besitzen; der Verein gewährt einen ermäßigten Beitrag; die Kinder melden regelmäßig am Sport teil; die Vereine melden die betreffenden Kinder und Jugendlichen am Jahresende dem Rotary Club und sorgen dafür, dass die Bestimmungen eingehalten werden. Damit dieses Projekt umgesetzt werden kann, bedarf es der Kooperation der Vereine. Für mehr Informationen können diese sich an Martin Staab (Rotary Club) unter ☎ 01705 779999 und unter ☎ 3 17 44 an Michael Fronz (AWS) wenden.

Energietag Baden-Württemberg. Zukunft erleben.

Samstag, 13.09.2008
8.30 bis 15.00 Uhr
Aktionen und Infostände
beim Postplatz-Forum Waiblingen

Unter dem Motto „Zukunft erleben“ führt das Land Baden-Württemberg am 13.09.2008 zum 2. mal den Energietag durch. Im ganzen Land machen an diesem Tag Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Günther H. Oettinger das Energiesparen und erneuerbare Energien zum Erlebnis.

Die Waiblinger Aktionen finden vor dem neuen Postplatz-Forum statt.

Ausstellung und Beratung rund um die Themen:

- Neues Wärmegesetz, Energieeffizienzverordnung
- Gebäudeenergiepass
- Förderprogramme
- Energiesparende Planungen
- Moderne Heizanlagen
- Erneuerbare Energien
- Wasserkraft
- Toptarif Natur/ Ökostrom
- Energieberatung, ganzheitliche energetische Sanierung
- Gebäudedämmung: Diagnose mit der Wärmebildkamera
- Finanzierung der Gebäudesanierung
- Energiesparende Beleuchtung, Haushaltsgeräte, Strommessgerät
- Stadtmobil – CarSharing
- Infos zur neuen Energieagentur Rems-Murr

Außerdem ... Vorträge in der früheren Karolinger Schule, Postplatz

- 10.30 Uhr Altbauten richtig saniert**
Dipl. Phys. Jürgen Rath, Energieberater Verbraucherzentrale Stuttgart (Herr Rath steht im Anschluss bis 13 Uhr am Stand der Abt. Umwelt für Fragen zur Verfügung)
- 11.15 Uhr Was bringt das erneuerbare Wärmegesetz?**
Dipl.-Ing. Uwe Schelling, Energieberater Waiblingen
- 12.00 Uhr Auflösung der Eisblockwette!**
Oberbürgermeister A. Hesky
- 10⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr Führungen in der „Jahn’schen Mühle“ zum Thema Wasserkraft**
- 10⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr Spielmobil: Mitmachaktionen für Jüngere**
- 11.45 Uhr Percussion Ensemble der Salier Grund- u. Hauptschule unter Leitung von Eva Bauer**

Nutzen Sie am 13. September die Möglichkeiten zur kostenlosen Information!

Mitmachen und gewinnen!!!!!!

Eisblockwette

... vom 25.07.08 bis 13.09.08 in Waiblingen

Um was geht es bei der Eisblockwette?

Ein aus 96-Liter Wasser (1m³) hergestellter Eisblock wird in ein optimal wärmeisoliertes Haus verpackt (Passivhaus). Ab jetzt muss der Eisblock 7 Wochen lang im gedämmten Holzhaus Sonne, Wind und Wetter trotzen.

Was denken Sie, hält der Eisblock durch? Wie viel Liter Schmelzwasser verliert der Eisblock in dieser Zeit? Schreiben Sie Ihren Tipp auf beiliegende Postkarte.

Raten Sie mit, ihr Tipp zählt!

Oberbürgermeister Andreas Hesky lädt alle Bürgerinnen herzlich ein, ihren persönlichen Tipp abzugeben. Wer die Frage richtig beantwortet, bzw. dem Ergebnis sehr nahe kommt, dem winken attraktive Preise.

Ihren Tipp können Sie bis 1 Stunde vor Öffnung des Hauses (13.09.2008 - 11.00 Uhr) direkt am Eisblockhaus abgeben. Per Post gilt der Einsendeschluss 5. September 2008.

Los geht’s am 25.07.2008...

Der Eisblock wird „Verpackt“!!

Wo: Postplatz-Forum in Waiblingen.

7 Wochen lang wird der eingepackte Eisblock am Postplatz-Forum stehen.

Am 13. September um 12 Uhr wird das Rätsel im Rahmen des Energietages durch Oberbürgermeister Andreas Hesky aufgelöst.

So funktioniert es:

Werfen Sie Ihre ausgefüllte Karte einfach in den **Kasten am Eisblockhaus** vor dem Postplatz-Forum ein oder senden Sie Ihren Tipp per Post an die genannte Adresse.

Und das können Sie gewinnen:

1 Ballonfahrt, Gutscheine für einen Gebäudecheck mit Wärmebildkamera, Gutscheine zum Kauf eines energiesparenden Elektrogerätes (Wert 100 €), Gutscheine zum Austausch Ihrer Glühlampen in Energiesparleuchten (80 €), 10 Strom-Messgeräte, 10 x 10er-Karte für’s Waiblinger Hallenbad, 1 Buchpreis, 10 Eisgutscheine.

Kontakt: Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, Tel. 5001-445

Der Eisblock hat bis zum 13.9.2008 7 Liter Wasser verloren

Mit freundlicher Unterstützung der MuT GmbH

Karl Bickel, Schulleiter der Salier-Grund- und Hauptschule, in den Ruhestand verabschiedet

„Charly“ Bickel oder der Wechsel zum Erstwohnsitz

(gege) Kurz gefasst liebe es sich so formulieren: Karl Bickel, seit 28 Jahren Leiter der Salier-Grund- und Hauptschule, wurde am Freitag, 18. Juli 2008, in den Ruhestand verabschiedet. Doch dies wäre nur die halbe Wahrheit, denn mit Bickel geht ein „Gründungsmitglied“ dieses heutigen Salier-Zweigs in den Ruhestand, geht eine Institution, verlässt gar ein Menschenfreund seinen „Zweitwohnsitz“ wie Konrektorin Renate Hartmann bei der Begrüßung der etwa 180 Gäste, dabei die Verwaltungsspitze und zahlreiche Vertreter des Gemeinderats, in der Aula die Bedeutung der Schule für den scheidenden Chef formulieren.

„Herr Bickel verlässt uns, er verlässt seinen Zweitwohnsitz“, meinte Renate Hartmann, das Salier-Perkussion-Ensemble trommelte zu den klangvollen Rufen seiner Leiterin Eva Bauer: „Oh je, d' Bickel goht!“ und jeder der zahlreichen Festredner fand aus seiner individuellen Beziehung zum Schulleiter heraus seine Form, ihn in den Ruhestand zu verabschieden. Gemeinsam war ihnen allen eines: Sie waren voll des Lobes über das Wirken des Mannes, der durch seinen intensiven Einsatz in Waiblingen Schulgeschichte geschrieben hat, voll der Wertschätzung und entbot ihm bei allem Ernst das ihm bedeutsame Maß Humor, das er auch oder besonders bei seiner Verabschiedung nicht missen mochte.

Oberbürgermeister Andreas Hesky erklärte, er fühle sich nun, da Karl Bickel, der einen Sitz im Waiblinger Gemeinderat hat, in den Ruhestand gehe, wie die Ehefrau, die sich vor dem Versprechen ihres Mannes im bevorstehenden Ruhestand fürchte, dass dieser nun mehr im Haushalt helfen wolle. Denn nun, so Hesky, habe Bickel noch mehr Zeit, sich um die Sitzungsunterlagen im Gemeinderat zu kümmern, man müsse darüber nachdenken, ob ein zusätzlicher Vermerk mit dem Prämienmerkmal „gebickelt“ eingeführt werden müsse. „Ratströpfe“ und ein Gutschein zum Einkauf in Waiblinger Geschäften sollten dem künftigen Lehrer und Schulleiter „a. D.“ den Ruhestand schmackhaft gestalten.

Ein „typischer Lehrer“ im positiven Sinn sei Bickel innerhalb seiner Laufbahn gewesen, eine Respektsperson, geschätzt, geliebt, ein Authentischer, der sich nie habe verbiegen lassen konnte. Oberbürgermeister Hesky. Mit der ihm eigenen Ruhe habe Karl Bickel den Spagat zwischen einem „Führungsmanager“ und „Vaterersatz“ für seine Schüler gemeistert. Bickel sei es in all seinen Entscheidungen immer um die Sache gegangen. So habe er konsequent, um möglichen Interessenskonflikten vorzubeugen, 1991 seinen Sitz im Gemeinderat aufgegeben, um fortan als Geschäftsführender Schulleiter in Waiblingen aktiv zu sein. Den umgekehrten Weg sei er 2000 gegangen: Für eine erneute Kandidatur um einen Sitz im kommunalen Gremium habe er sein Amt als Geschäftsführender Schulleiter niedergelegt.

Bickel, der seit 1972 Leiter der damaligen Grundschule auf der Korber Höhe war, habe aus der 1980 zur Grund- und Hauptschule erweiterten Einrichtung gemacht, was heute sei. Sein Verdienst sei, dass die „Salier-GHS“ 2005 zu einer der ersten gebundenen Ganztageschulen entwickelt worden sei. Mit viel Engagement habe er sich dafür eingesetzt, der Neuanforderung an Schulen, nicht nur „Lern-

ort“ sondern auch „Lebensort“ zu sein, gerecht zu werden: Vom Förderunterricht bis zur Vermittlung von Praktika sei diese Schule unter seiner Leitung im Einsatz. Mit seiner sachlichen Art, manch' ironischer Bemerkung, messerscharfer Analyse und auch ein wenig „knitz“ habe Bickel diese Ziele erreicht.

Der Leitende Schulamtsdirektor Wolfgang Riefler machte mit der Übergabe der Urkunde des Regierungspräsidiums zur „Versetzung in den Ruhestand“ den Übergang in den neuen Lebensabschnitt amtlich. Karl Bickel habe mit seiner ruhigen, verlässlichen, klaren und kritisch-konstruktiven, humorvollen Art in der Behörde stets als ernstzunehmender Partner gegolten. 1966 bis 1968 sei er in Kirchberg/Murr in den Lehrberuf eingestiegen, von 1968 bis 1972 lehrte er an der Schillerschule in Bittenfeld, um 1972 an die Grundschule auf die Korber Höhe zu wechseln, deren Konrektor er 1975 wurde und zu deren Weiterentwicklung er beitrug. 1980 wurde er Leiter der Einrichtung, parallel leitete er 1979 die Korber Urbanschule kommissarisch mit. „Ein Erfolg auf ganzer Linie!“ bescheinigte Riefler dem scheidenden Schulleiter, der neben seiner „normalen“ Lehrtätigkeit noch so manches Projekt auf die Beine gestellt habe: Training für soziale Kompetenz, Streitschlichterprogramme, Elterncafés oder Sprachförderung mit Zertifizierung.

Bei den beiden Auftritten der Lehrercombo gehörte der musikalische Schulleiter mit zum Ensemble und dies sogar mit einem gewichtigen Instrument, dem Kontrabass, der von Karl Bickel mit Begeisterung gespielt wird. Das schuleigene Instrument wird nun bis auf weiteres ein verwaistes Dasein fristen, denn, wie Konrektorin Hartmann bemerkte, „nur er konnte es spielen“. Der Auftritt der Chor-, Theater- und Tanz-AG bescherte dem Schulleiter eine doppelte Freude: Nicht nur das musische Wirken „seiner“ Schützlinge freute ihn, auch eine Bestätigung seines wirkungsvollen menschlichen Einsatzes war damit verbunden: Ein einst etwas schwieriger Schüler spielte hier die Hauptrolle und lieferte damit den Beweis, dass mit viel persönlichem Einsatz der Lehrkräfte Erfolge über das schulische Maß hinaus möglich sind.

„Enthüllte Augenblicke“ gab es in zweierlei Art: Einmal in einem nach der Enthüllung gerahmten Bild, als Collage gestaltet, deren einzelne Bestandteile aus den Fotografien der Augenpartien der Lehrerkolleginnen und Kollegen bestanden. In den zweiten „Augenblicken“ gewährten die Kollegen Einblick in Begebenheiten aus dem gemeinsamen Alltag und Festtag: Um gemeinsam in den 60. Geburtstag hineinzu feiern, lotste die Lehrerschaft ihren

Kapitän unter dem Vorwand eines Wasserschadens im Schulgebäude eben dorthin. Eine Radarfalle sei einst Zeugin des Eifers gewesen, mit dem Bickel sich auf den Weg zu seiner Schule gemacht habe – um dort jubelnd empfangen zu werden.

Als „Mann für alle Fälle“ habe Bickel mit den Utensilien eines Verbandskastens einen Wanderschuh wieder diensttauglich gemacht, als bei einem Lehrer-Wochenende im Allgäu entsprechender Bedarf entstanden war. Vor großen Vierbeinern, dies ist nun öffentlich, ängstigt sich der sonst unerschrockene Schulleiter, wie eine entsprechende Begegnung auf einem Wanderausflug es offenbarte. Doch an dieser Stelle bot sich der Brückenschlag des erzählenden Kollegen förmlich an: „Lieber einen Chef, der vor großen Vierbeinern Angst hat, als einer der vor hohen Zweibeinern kuschelt!“

An Letztes schien er gar nicht erst zu denken, wie sein Freund und Weggefährte Siegfried Künzel aus den Anfängen des gemeinsamen Lehrerdaseins plauderte: Gar revolutionär forderte Bickel als Mitbegründer der „AG junger Lehrer“ den freien Geist seiner Kollegen, die diesen mittels eines werbenden Fragebogens unter Beweis stellen konnten. Ganz klar: Wer für die provokant formulierten Fragen die mutigste unter den vorgegebenen Antworten wählte, erhielt die geringste Punktzahl – und hat sich damit als passend unangepasst qualifiziert. Als Vertreter der Nachkriegsgeneration, erläuterte Bickel dazu, sei er autoritären Strukturen eben mit Skepsis begegnet, ein „aufpassen, Junge, da stimmt was nicht“ habe ihn begleitet.

Eine offensichtlich lohnenswerte Haltung, der bis zum Tag seiner Verabschiedung Erfolg beschieden war. Lob gab es nämlich auch vom amtierenden Geschäftsführenden Schulleiter Karlheinz Kulikowski. Bickel sei ein Mensch, der unverbogen seine Ämter ausgefüllt und sich um alle Waiblinger Schulen großartig verdient gemacht habe, denn es sei ihm stets gelungen, die Sichtweisen aller Schulen in das Gremium einzubringen. Die Vorsitzende des Elternbeirats, Elisabeth Palm, lobte Bickel dafür, dass er die „Kultur der Elternmitarbeit“ gepflegt habe und durch seine offene und unkomplizierte Art eine gute Zusammenarbeit ermöglicht habe. Die Vertreter beider Konfessionen lobten den Weitblick des Schulleiters, der er mit der „konfessionell-koooperativen“ Unterrichtsmethode zu einer Zeit bewiesen habe, als diese noch nicht üblich gewesen sei.

Mit Wissen, Kompetenz und Humor habe sich Bickel im Personalrat für den Kreis stark gemacht, erklärte dessen Vorsitzender Peter Fleischmann. „Charly Bickel“ habe den Förderverein der Schule aufgebaut, so der Vorsitzende Roland Wied, der auf ein besonderes Talent des Vereinigründers hinwies: Dieser könne Menschen gewinnen und binden, dies zeige sich daran, dass viele Eltern noch immer aktiv dabei seien, obwohl ihre Kinder die Schule längst verlassen hätten.

„My Way“ klang es aus dem Saxophon von Renate Hartmann, die dazu vom Klavier und



„Alles Gute für den Ruhestand“: Oberbürgermeister Andreas Hesky hat Karl Bickel (rechts im Bild), 28 Jahre Leiter der Salier- Grund- und Hauptschule, am Freitag, 18. Juli 2008, mit einem Gutschein und „Ratströpfe“ verabschiedet. Links im Bild: Wilfried Häner, Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung. Bildmitte in Reihe zwei: Manfred Beck, jahrzehntelang Leiter des städtischen Amts für Schulen, Sport, Kultur, seit einem halben Jahr ebenfalls im Ruhestand. Fotos: Greiner



Ein Auftritt „seiner“ Schüler gehörte zum Verabschiedungsprogramm des scheidenden Schulleiters Karl Bickel. – Der Applaus des Publikums galt dabei den Kindern ebenso wie ihm.

mit Gesang unterstützt worden war. Und „seinen Weg“ beleuchtet der Geehrte selbstkritisch und dennoch zufrieden. „Wo viel Licht ist“, meinte Karl Bickel, „ist auch viel Schatten“. Er habe immer sein Bestes gegeben, dennoch sei er möglicherweise nicht immer allen gerecht geworden. Insgesamt, glaube er, sei man „quitt“. Seine Familie sei doch häufig zu kurz gekommen, denn, so sein Bekenntnis, in Wahrheit sei die Schule häufig nicht sein Zweitsondern sein Erstwohnsitz gewesen. Er sei dankbar, hier gearbeitet zu haben. Doch alle Bemühungen, alle Erfolge, räumte er ein, seien vom

Kollegium miterarbeitet worden. Befänden sich starke Lehrkräfte an einer Schule, mache dies die Schule stark, denn ohne menschliche Qualitäten im Kollegium könne kein Leiter etwas bewirken. Seinen knapp 700 Schülern und Schüler drückte er pauschal und dennoch individuell seine Wertschätzung aus: „Es sind alles Pfundskerle“ und die SMV attestierte ihm: „Bei aller Hektik, für uns Schüler hat er sich immer Zeit freigeschaufelt“. – „I think I'll retire“ zitierte der beliebte Schulchef zum Schluss „Miss Sophie“ und gab das Ruder damit offiziell aus der Hand.

Jugendfarm ergänzt städtische Einrichtungen – Ohne bürgerschaftliches Engagement geht es nicht

Für eine Schar schmutziger, aber glücklicher Kinder

(red) Nach anderthalb Stunden und zahlreichen Erläuterungen zum Thema Jugendfarm – zu unterschiedlichen Typen, zum Alter derer, die mit einer solchen Einrichtung angesprochen werden sollen, zu Kosten und Trägerverein, sagte eine junge Frau spontan: „Ich bin dabei, ich trage mich auch in die Liste ein.“ Sie vermisste jedoch einen konkreten Zeitplan: bis wann könnte die Jugendfarm in Betrieb gehen? Dass sie Kennerin der Sache war, war deutlich zu vernehmen, denn ihr lag viel an einer solchen Einrichtung, die es „Familien ermöglicht, den ganzen Tag lang draußen zu bleiben und mit einer Schar schmutziger, aber glücklicher Kinder am Abend nach Hause zu kommen“. Sie kannte auch die Jugendfarm in Möhringen, die seit 40 Jahren existiert, und die in Esslingen.

Außer dem pädagogischen Aspekt werde bei einer Jugendfarm vor allem das bürgerschaftliche Engagement gefordert, denn sie sei keine Einrichtung der Stadt, sondern der Bürgerschaft, betonte Oberbürgermeister Hesky am Dienstag, 15. Juli 2008, in der Informationsveranstaltung zum Thema „Jugendfarm in Waiblingen“ im Bürgerzentrum, in der auch die Machbarkeitsstudie erläutert wurde. Der Gemeinderat sei zwar bereit, die Rahmenbedingungen zu schaffen und die Stadtverwaltung trage mit Fachpersonal ihren Teil dazu bei, aber darüber hinaus müssten sich die Bürgerinnen und Bürger stark machen. Andreas Hesky machte deutlich, dass das Thema „Jugendfarm“ bisher noch nicht im Stadtentwick-

lungsplan enthalten sei, am heutigen Abend könnte aber eine weitere Seite im Step ergänzt werden, als Schlüsselprojekt im Kapitel C „Kultur, Bildung, Soziales, Sport“. Gemeinsam könnten sie Zielvorstellungen formulieren. Eine Jugendfarm sei dennoch keine Einrichtung, zu der eine Stadt verpflichtet sei. Auch wenn sie etwas Gutes und Sinnvolles sei, ergänzte Erster Bürgermeister Martin Staab. Er forderte die Anwesenden auf, sich zu beteiligen: „Ohne Sie geht es nicht!“ Die Stadtverwaltung sei bereit, denen, die sich bereit erklärten, sich längerfristig einzubringen, Hilfestellung zu geben. In der Verwaltung gebe es zudem einen Fachbereich Bürgerengagement, der sie unterstütze. Das Engagement müsse aber letztlich aus der Bürgerschaft kommen.

Professorin Dr. Susanne Schäfer-Walkmann, die zuvor die Machbarkeitsstudie „Jugendfarm in Waiblingen“ vorgestellt hatte, bestätigte, dass in Esslingen sehr gute ehrenamtliche Arbeit geleistet werde. Vor allem stamme ein Teil der Besucher aus einem Brennpunkt-Stadtteil. Der andere Teil komme aus einer ganz anderen Gesellschaftsschicht und beide vermischten sich in vorbildlicher Weise auf der Jugendfarm – die Einrichtung trage also auch im besten Sinn zur Integration bei.

Wenn man sich für das Projekt entschieden habe, sagte Dr. Schäfer-Walkmann, müsse es zügig vorangehen. Erster Bürgermeister Staab konnte sich vorstellen, dass Anfang des Jahres 2009 der Trägerverein gegründet werde und die Jugendfarm, wenn alles gut läuft, im Jahr 2010 in Betrieb gehen könnte, zwar nicht in ihrer Vollständigkeit und perfekt, denn die Einrichtung soll mit den Kindern wachsen. Dr. Schäfer-Walkmann räumte ein, dass rasch der Farmbetrieb, je nachdem welcher Typ gewählt werde, stehen müsse, der die Kinder anziehe. Aber in einem Jahr könne viel passieren. Sehr entscheidend sei, ein ansprechendes Anfangsangebot zu haben.

Auf die Frage nach dem Standort sagte Bürgermeister Staab, dass nach seinen Vorstellungen in einer Stadt wie Waiblingen, die an der Rems liege, eine Jugendfarm auch am Fluss liegen sollte. Er machte aber deutlich, dass die Standortfrage erst geklärt werde, wenn der Trägerverein gegründet worden sei, wenn die Nutzer feststünden. Die Standortfrage solle mit denjenigen diskutiert werden, die bereit seien, mitzumachen. Trotzdem hatte die Stadt eine Liste mit möglichen Standorten vorberei-

tet, die aber bisher in keinsten Weise geprüft worden seien, betonte Herbert Weil, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendförderung. Jeder einzelne Standort habe seinen Reiz wie zum Beispiel die Flusslandschaft um die Vogelmühle zwischen Hohenacker und Hegnach oder der Bereich hinter der Friedenschule Neustadt oder Wald und Wiese zwischen Neustadt und Kleinhegnach. Auch der Steinbruch in Beinstein oder das Gelände bei der Geheimen Mühle in Beinstein wären denkbare Standorte.

Bei der Standortfrage sollen aber die Interessen und Vorstellungen des Trägervereins berücksichtigt werden, hob Weil hervor. Dass dem Trägerverein ein erhebliches Maß an Mitspracherecht bei der Standortwahl eingeräumt werde, bestätigte Staab den Anwesenden. Es müsse nach einem gemeinsamen Nenner gesucht werden. Es müsse ein Standort sein, den Kinder auf einfachem Weg mit dem Fahrrad oder mit dem Bus erreichten. Überdies handle es sich um eine gesamtstädtische Einrichtung.

Insgesamt gibt es Deutschland etwa 400 bis

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 30. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☎ 2 81 68. Am Mittwoch, 6. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Thomas Häfner, ☎ 5 17 21. Am Mittwoch, 13. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Siegfried Kasper, ☎ 2 16 56. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 28. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 4. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 11. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 1. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24. E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 11. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71. E-Mail: roland.eisele@online.de. Am Mittwoch, 20. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. E-Mail: volkersch@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 28. Juli, und am Montag, 11. August, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am Donnerstag, 7. August, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. Am – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 4. und 18. August, sowie am Montag, 1. September, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.



Beim Informationsabend zum Thema „Jugendfarm in Waiblingen“ am Dienstag, 15. Juli 2008, im Bürgerzentrum haben 20 Personen Interesse bekundet, sich weiter am Prozess für eine solche Einrichtung in Waiblingen zu beteiligen. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bildmitte) bei der Begrüßung der Gäste. Foto: Redmann

450 Jugendfarmen, die für Kinder im Alter von entweder sechs Jahren bis 14 Jahren oder von neun Jahren bis 13 Jahren gedacht sind. Dabei kommt es auf den Typ an, machte Professorin Dr. Schäfer-Walkmann deutlich. Unterschieden werde in den Jugendfarm-Typ 1 – Farmbetrieb, in den Jugendfarm-Typ 2 – Farmbetrieb mit Farmhaus, Werkstatt und Abenteuerspielplatz und Typ 3 – Farmbetrieb mit Farmhaus, Werkstatt, Abenteuerspielplatz; und Jugendzentrum. Für Waiblingen wäre Typ 2 zu favorisieren, so die Sozialwissenschaftlerin. Die Kosten für den laufenden Betrieb lagen für die drei unterschiedlichen Typen jeweils bei knapp unter 200 000 Euro bis etwas mehr als 200 000 Euro. Deutliche Unterschiede gab es bei den Kosten für die Einrichten der einzelnen Typen, diese lagen ohne Geländekosten bei Typ 3 bei mehr als eine Million Euro.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Öffnungszeiten. Eine Jugendfarm müsste mindestens 40 Stunden in der Woche offen sein, am Wochenende und in den Ferien. Das heißt, ein winterfestes Gebäude wird benötigt. Für den laufenden Betrieb wird eine große Anzahl freiwillig Engagierter gebraucht, aber auch qualifiziertes Personal – in der Regel zwei Pädagogen und ein Tierpfleger. Alle besuchten Einrichtungen hätten das positive Zusammenwirken von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hervorgehoben, bestätigte Markus Raible.

Die Chancen, die eine solche Einrichtung bringt, überwiegen die Risiken, die sich auf tun. Im Vordergrund steht außer sozialem Lernen Verantwortung zu übernehmen und mit der Natur umzugehen. Außerdem bietet eine Farm Raum für Bewegung, und Möglichkeiten zur Integration. Als ein Risiko wird die Engagementbereitschaft gesehen – langer Atem wird benötigt, um den Betrieb aufrecht zu er-

halten. Als mögliche Kooperationen werden schulergänzende Kooperationen gesehen wie zum Beispiel Nachmittagsunterricht auszulagern oder Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Jugendfarm anzubieten. Ein Bürger konnte sich auch eine Kooperation mit anderen Trägern vorstellen wie zum Beispiel mit der Diakonie. Dadurch könnte die Kontinuität gewährleistet werden.

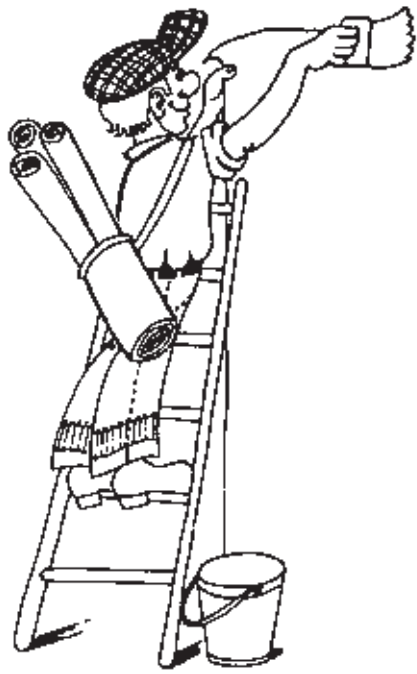
Als Empfehlung nannte Professorin Schäfer-Walkmann die Punkte, die im Vorfeld geklärt werden sollten: Planungs- und Zielgruppen müssten definiert werden, wer soll mit einer Jugendfarm erreicht, wie groß soll die Einrichtung werden. Die Finanzierung muss stimmen, wo kommt das Geld, vor allem dauerhaft her. Politische Grundsatzentscheidungen müssten für die Farm getroffen werden, welches Konzept soll zugrunde gelegt werden – Typ 1, 2 oder 3. Die Einrichtung muss im Gemeinwesen vernetzt werden. Maßgebend ist eine zukunftsorientierte Planung.

Erster Bürgermeister Staab verabschiedete die Anwesenden mit der Bitte: „Bleiben Sie am Thema dran, auch wenn es nicht in der ersten Reihe im Verein ist, auch in der zweiten Reihe werden freiwillig Engagierte gebraucht.“ Doch dieser Aufruf war gar nicht nötig gewesen. 20 der etwas mehr als 30 Anwesenden trugen sich in eine Liste ein und zeigten damit, dass sie an der Umsetzung einer Jugendfarm in Waiblingen interessiert sind. Sie erhalten zur nächsten Veranstaltung am 6. Oktober eine schriftliche Einladung.

Wer an der Machbarkeitsstudie interessiert ist, kann sie bei Herbert Weil, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendförderung anfordern, ☎ 5001-392. Beim „Bund Deutscher Jugendfarmen“ gibt es zusätzliches Info-Material, das die Vielfalt der Jugendfarmen zeigt.

Die Stadt gratuliert

- Am Freitag, 25. Juli:** Gertrud Adamczak geb. Kietzke, Am Kätzenbach 48, zum 91. Geburtstag. Klara Gangler geb. Scherer, Am Zipfelbach 1 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. Irmgard Veltge geb. Dürr, Froschgasse 6 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Alfred Nitsche und Ursula Nitsche geb. Fuchs, Gänsäckerstraße 7, zur Goldenen Hochzeit. Paul Schneider und Frieda Schneider geb. Wenzel, Galgenberg 19, zur Goldenen Hochzeit.
- Am Samstag, 26. Juli:** Anna Erhardt, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 93. Geburtstag. Gerhard Bloß und Erna Bloß geb. Skibowski, Waldmühlweg 37, zur Goldenen Hochzeit.
- Am Sonntag, 27. Juli:** Irmgard Friese geb. Palasch, Danziger Platz 17, zum 85. Geburtstag. Liselotte Blanz, Friedrich-Schofer-Straße 38, zum 80. Geburtstag. Annie Kopp geb. Göbel, Kleiberweg 9 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Erna Meser, Käthe-Kollwitz-Weg 4, zum 80. Geburtstag.
- Am Montag, 28. Juli:** Ursula Kowalski, Am Kätzenbach 50, zum 85. Geburtstag. Irene Schöpp geb. Kähler, Wildtaubenweg 64, zum 80. Geburtstag.
- Am Dienstag, 29. Juli:** Adolfine Frömel, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 95. Geburtstag.
- Am Mittwoch, 30. Juli:** Karl Destruelle, Bildäckerstraße 15 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag. Fritz Otterbach, Endersbacher Straße 48/1 in Beinstein, zum 80. Geburtstag.



Do, 24.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer Treff im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Fr, 25.7. „Kultur unter der Pergola – Sinnesgarten des Marienheims, Am Katzenbach 50.

Sa, 26.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. „Helferfest“ für die Aktiven des Landesfests.

So, 27.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung um

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Lorch mit Einkehr in Wäschenbeuren zur Mittagsrast. Treff am Bahnhof Waiblingen um 9.15 Uhr zur Fahrt mit dem Zug.

Mo, 28.7. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen bei frischen Waffeln um 14 Uhr in der Begegnungsstätte.

Fr, 1.8. „Kultur unter der Pergola – Sinnesgarten des Marienheims, Am Katzenbach 50.

Sa, 2.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Vereinsfest von 17 Uhr an in der Beinsteiner Ortsmitte.

So, 3.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Vereinsfest von 11 Uhr auf der Wiese hinter der Volksbank.

Mo, 4.8. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren. Wanderung von Kirchheim am Neckar über Walheim nach Besigheim.

Uhr an ist Unterhaltungsmusik für alle „DJ“-Freunde zu hören.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächster Termin: im September im Rot-Kreuz-Haus.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oopenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker. Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr.

Sport, Spiel und Spaß in den Sommerferien. Auf den Spielplätzen in „Waiblingen-Süd“ gibt es in den Ferien bis 5. September viermal pro Woche attraktive Sportangebote.

Kreisjägerevereinigung. Beginn des „Jungjägerkurses“ am 6. September. Der Lehrgang dauert bis April 2009 und vermittelt die für die Jägerprüfung notwendigen Theorie und Praxis.

AWO. Gemütliches Beisammensitzen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg. Freiwillige Feuerwehr Neustadt.



zwei Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Am Donnerstag, 24., und Freitag, 25. Juli, geschlossen.



Donnerstag, 30. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr und am Montag, 4. August, von 8 Uhr bis 10 Uhr. „Sprechstunde Bürgernetz“: am Montag, 28. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr und am Mittwoch, 30. Juli, von 17 Uhr bis 19 Uhr.

Das „Spielmobil“ macht von Montag, 28. Juli, bis Freitag, 5. September, Urlaub! – Die „Kunterbunte Kiste“ ist bis Sonntag, 21. September, in den Ferien.



net: www.kunstschule-remstal.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Berater eine Nachricht hinterlassen).



ov-waiblingen@vdk.de. Kostenlose Beratung in allen sozialen und persönlichen Fragen für chronisch Kranke, Behinderte, Angehörige von Pflegebedürftigen, Arbeitslose oder Alleinerziehende.



www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr.



Das „Juze Beinstein“ ist für Jugendliche wie folgt geöffnet: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags von 14 Uhr bis 21 Uhr; donnerstags zwischen 16 Uhr und 22 Uhr.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de.

Stadt Waiblingen Amtliche Bekanntmachungen

Hotelprojekt „Stauferpark“ Investoren- und Betreiber-Auswahlverfahren

Die Stadt Waiblingen beabsichtigt, ein zentral gelegenes Grundstück „Am Stauferpark“ mit einer Fläche von 2.853 m² zur Bebauung mit einem Hotel im Wege einer Baukonzessionsvergabe an einen Konzessionär zu veräußern.

Zentrale verkehrsgünstige Stadtlage an der Hauptverkehrsachse zwischen der Innenstadt und dem überregionalen Straßennetz. Eine direkte Nachbarschaft zur Stadthalle (Kongress-Zentrum) und zur Altstadt ist gegeben.

Planung, Neubau und Betrieb eines Hotels der Kategorie „3 bis 4 Sterne“ (DEHOGA-Klassifikation) mit einer städtebaulich verträglichen Anzahl von ca. vier oberirdischen Geschossen und einer Tiefgarage auf einem 2.853 m² großen Grundstück.

Kauf des Grundstücks, Planung, Realisierung und Betrieb des Hotels. Das Vermarktungsrisiko liegt vollumfänglich beim Konzessionär. Kurzfristiger Baubeginn und Umsetzung nach Grundstückserwerb.

Die Vergabe der Baukonzession erfolgt im Rahmen einer freihändigen Vergabe mit vorgeschaltetem europaweitem Teilnahmewettbewerb. Zur Teilnahme haben Interessenten bei der Stadt Waiblingen ein Bewerbermemorandum sowie Teilnahmeformulare abzufordern und diese mit den geforderten Angaben schriftlich bei der Stadt Waiblingen einzureichen.

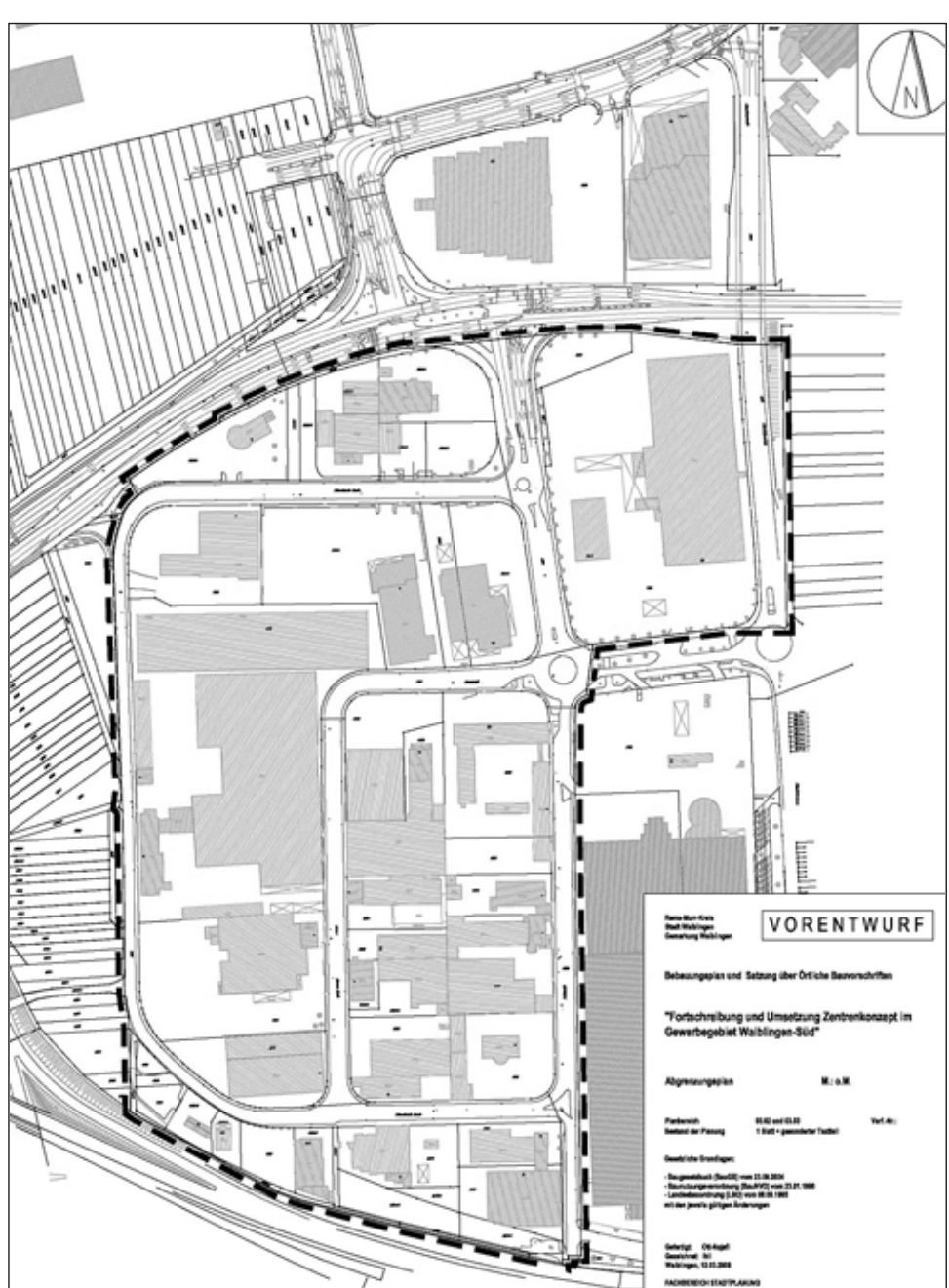
Teilnahmeberechtigt sind Investoren (Projektentwickler, Bauträger, etc), Hotelbetreiber bzw. Arbeitsgemeinschaften, die in den letzten fünf Jahren in vergleichbarem Umfang städtebaulich anspruchsvolle Referenzprojekte realisiert, in Planung und/oder im Betrieb haben.

Weitere Auskünfte sowie das Bewerbermemorandum erhalten Sie bei der Stadt Waiblingen, Wirtschaftsförderung, Wolfgang Schink, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-5711, E-Mail: wolfgang.schink@waiblingen.de.

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept im Gewerbegebiet Waiblingen-Süd“, Planbereich 03.02. und 03.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 17. Juli 2008 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept im Gewerbegebiet Waiblingen-Süd“, Planbereich 03.02. und 03.03, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfes und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.



Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 31. März 2006 in das Grundbuch eingetragen. Der Vermerk wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 6 200 Euro festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter www.zvg.com.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungs-Termin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 16. Juni 2008
Amtsgericht

Impressum „Staufer-Kurier“
Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Stadtbücherei in der früheren Karolingerschule

Keine Langeweile in den Sommerferien!



Damit in den Sommerferien keine Langeweile aufkommt und für den Fall, dass das Wetter einmal schlechter sein sollte: ab in die Bücherei! Die Stadtbücherei Waiblingen...

Die Stadtbücherei Waiblingen und die Büchereien der Ortschaften halten die neue „Filmbox“ bereit. Was sind Medien? Wie entsteht ein Film? Warum können Bilder Gefühle erzeugen und wie sieht das ABC der Bildsprache aus? Antworten darauf liefert die Filmbox des Tagerenten Clubs. Sie wurde gemeinsam mit dessen Team sowie der „Stiftung Kinderland Baden-Württemberg“ entwickelt. Das interaktive Paket enthält eine Lern-Software, eine DVD, ein Sachbuch sowie eine Filmklappe. Mit Anleitungen, spielerisch-experimentellen Aufgaben, Texten und Beispielen aus der Praxis lernen Kinder Schritt für Schritt, wie sie selbst einen Film herstellen können – aus Medienkommentaren werden Medienmacher. Pädagogen sind sich einig: Medienkompetenz ist nach Lesen, Schreiben und Rechnen die vierte Kulturtechnik, die Kinder vermittelt werden sollen.

Mit der Filmbox können Kinder bei dem Video-Wettbewerb „Augen auf – Kamera läuft!“ des Tagerenten-Clubs mitmachen. Informationen dazu gibt es auch in der Kinderbücherei Waiblingen. Einsendeschluss für den Film ist der 31. Juli 2008. Um auch nach diesem Termin schöne Filme herzustellen, bleiben die Filmboxen weiterhin im Bestand der Stadtbücherei und können ausgeliehen werden.

„Die Glut“

Im Sommerferienprogramm der „Literatur zur Kaffezeit“ steht im Juli und im August „Die Glut“ von Sándor Márai auf dem Programm. Der 1900 in Österreich geborene Schriftsteller zählt zu den bedeutendsten ungarischen Lyrikern und Dramatikern des 20. Jahrhunderts. Er wählte 1989 in San Diego den Freitod. In seinem Roman begegnen sich zwei Jugendfreunde nach 40 Jahren wieder und haben nur eine einzige Nacht, ihr damaliges Verhältnis zu ein und derselben Frau aufzuarbeiten. Jeweils mittwochs um 15 Uhr liest Maria-Magdalen Clajus aus dem im Piper-Verlag erschienenen Werk. Die nächsten Termine: 30. Juli und 6. August. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt frei.

Geänderte Öffnungszeiten

Am Donnerstag, 24. Juli, sind die Ortsbüchereien Bittenfeld und Hegnach geöffnet, außerdem am Freitag, 25. Juli, die Ortsbüchereien Beinstein, Hohenacker und Neustadt. Während der gesamten Sommerferien sind die Ortsbüchereien in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt von 29. Juli bis einschließlich 5. September geschlossen. Vom 9. September an sind alle Ortsbüchereien wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Die Stadtbücherei Waiblingen in ihrem vorübergehenden Domizil in der früheren Karolingerschule, bleibt während den Sommerferien geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr.



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4.

Openair-Tango-Tanzfest



Beim „Openair-Tango-Tanzfest“ auf der Schwaneninsel erwartet die Gäste am Freitag, 25. Juli, um 21 Uhr eine Show aus Livemusik und Tanz. Lu Marosa singt und tanzt, Renate Fischinger und Mohammad Golemmohammad tanzen, Gabriel Battaglia spielt Gitarre und Franco Ferrero begleitet sie am Akkordeon. Eintritt im Vorverkauf 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, an der Abendkasse 10 Euro bzw. 8 Euro. Bei schlechtem Wetter wird in der Luna-Bar getanzt.

Openair-Salsa-Tanzfest



Beim „Openair-Salsa-Tanzfest“ am Samstag, 26. Juli, verwandeln die DJ Robert und Hannavon 21 Uhr an den Außenbereich der Luna-Bar in einen Salsa-Club, bei dem der rhythmische Hüftschwung gefragt ist. Eintritt: 3 Euro.

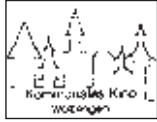
Sie suchen historisches Material?

Öffnungszeiten des Archivs

Das Archiv der Stadt in der Kurzen Straße 25, ☎ 5001-231, ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Frühling im Herbst“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 6. August 2008, um 17 Uhr und um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße die beiden Filme „Frühling im Herbst“ und „Leergut“.

Fanda ist 80 Jahre und kein bisschen weise. Er möchte sein Leben bis zum letzten Atemzug genießen. Gemeinsam mit seinem alten Theaterkollegen Ed probt er jeden Tag neue fantastische Alltagsrollen: Mal tritt der arme Pensionär als steinreicher amerikanischer Opernstar auf und lässt sich von Immobilienhain verwöhnen, mal spielt er mit Ed Fahrkartenkontrolleur, um jungen Frauen einen Kuss zu stehlen. Während Fandas Gattin Emilie bereits Begräbnisvorsorge betreibt und ihr Sohn die Eltern ins Altenheim abschieben möchte, ignoriert Fanda souverän alle Alters- und Alltagsorgen. Als aber Emilie eines Tages entnervt die Scheidung einreicht und sein Freund Ed schwer erkrankt, wird Eds heitere Lebensphilosophie auf die Probe gestellt. – Tschechien 2001, Dauer 97 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

„Leergut“

Josef hat die aufmüpfigen Kids von heute satt und macht nach einem letzten Ausrutscher als „Schwammquetscher“ Schluss mit dem Leherdasein. Aber immer nur daheim bei seiner besseren Hälfte Trübsal blasen – das geht nicht. Schließlich träumt der rüstige Graubart noch von jungen Dingern und Strapsen. Und einer Aufgabe. Also sucht er nach einem Job – und landet nach einer spektakulären Pleite als Fahrradkurier an der Leergutannahme eines Supermarkts. Dort fängt der Schwerenöter an, sich sachte kuppelnd für das Glück seiner Mitmenschen zu interessieren. – Tschechien 2007, Dauer 103 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Waiblingen ENGAGIERT

„Kultur unter der Pergola“ – das Programm

Das Projekt „Kultur unter der Pergola“, das im vergangenen Jahr im Sinnesgarten des Marienheims ein großer Erfolg war, wird fortgesetzt. Bis zum 31. Oktober haben die Verantwortlichen, die Stadt Waiblingen mit der Geschäftsstelle „Waiblingen ENGAGIERT“ und das Altcenrum Marienheim, Am Kätenbach 50, donnerstags und freitags, auch ein Samstag ist darunter, jeweils von 15.30 Uhr an ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der Eintritt ist frei.

- Freitag, 25. Juli: „Übung macht den Meister“ – Schüler spielen auf dem Keyboard und dem Klavier unter der Leitung von Gerda Wirth.
- Freitag, 1. August: „Märchen, besinnlich und heiter“, erzählt von Sigrid Früh; Klavierbegleitung von Ulla Dieter.
- Freitag, 8. August: „Musik macht immer jung“. Alleinunterhalter Harald Mark spielt auf dem Keyboard.
- Freitag, 15. August: Gerhard Greiner plaudert aus dem Anekdoten-Kästchen; Klavierbegleitung von Ulla Dieter.
- Freitag, 22. August: Dia-Schau über eine Reise nach Namibia unter der Leitung von Rolf Epple.
- Freitag, 29. August: „Tanzen ist gut für Körper, Geist und Seele“. Tanzgruppe des VfL



Waiblingen unter der Leitung von Bärbel Schuster.

- Freitag, 5. September: „Schwäbisch isch u a Sproach“, erzählt von Heiderose Scheerer; Klavierbegleitung von Ulla Dieter.
- Donnerstag, 11. September: „Fühlen, hören, sehen“ mit dem Kindergarten Talstraße unter der Leitung von Fr. Schmidt.
- Freitag, 19. September: „Zirkusluft schnuppern“. Die Zirkus-AG der Zacherschule unter der Leitung von Fr. Müller und Hrn. Singer und Gitarrenmusik der Schüler der Musikschule von Dietrich Neumann.
- Freitag, 26. September: „Bewegung macht Spaß und hält gesund“. Tanzgruppe des VfL unter der Leitung von Bärbel Schuster.
- Freitag, 10. Oktober: Spielfilm „700 Jahre Waiblingen (1950)“ – Film- und Videoclub Waiblingen, Leo Hippold.
- Samstag, 18. Oktober: „Bayerische Volkstänze“ mit dem Trachtenverein Almrausch unter der Leitung von Horst Wanderer.
- Freitag, 24. Oktober: „Hip-Hop, Jazz und Ballett“ mit dem Tanzstudio Contemp unter der Leitung von Sarah Vangelis.
- Freitag, 31. Oktober: „Der Herbst in seinen vielen Farben“ – Volkslieder und Herbstgedichte mit Alleinunterhalter Harald Mark.

Der neue Spielplan für das Bürgerzentrum Waiblingen liegt vor!

Abonnements jetzt buchen

Lassen Sie sich in der 25. Spielzeit im Bürgerzentrum Waiblingen wieder verzaubern und begeben Sie sich auf Reisen in die unterschiedlichen Welten und Jahrhunderte. Die Abonnements A und B bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus Oper, Musical, Schauspiel und Operette oder Tanz an jeweils sechs Abenden. Das Abo S mit dem Schwerpunkt Sprechtheater beinhaltet vier Veranstaltungen von November bis Juli.



Mit von der Partie sind in dieser 25. Spielzeit von Oktober an unter anderem „Madame Butterfly“, „Jedermann“, „Mord im Pfarrhaus“, „Tod eines Handlungsreisenden“, „Cabaret“, die „United Dance Company“, die Openair-Veranstaltung „Cyrano de Bergerac“ sowie das Schauspiel „Veronika beschließt zu sterben“ nach dem Roman von Paulo Coelho.

Das Waiblinger Kammerorchester eröffnet und beendet den Konzertreigen, für den in dieser Spielzeit viele renommierte Solisten gewonnen werden konnten, wie Sabine Meyer (Klarinette) mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Reinhold Friedrich (Trompete) mit „Cappella Istropolitana“ oder Oliver Kern (Klavier) mit dem Akademischen Orchester der Universität Stuttgart. Außerdem gastieren das „KKISS-Quintett“ des Bayerischen Staatsorchesters und die Engelberger Kammercellisten im Herbst in Waiblingen.

Mit einem Abonnement profitieren Kulturfreunde von einer Ermäßigung und sparen etwa ein Drittel gegenüber den Einzelkartepreisen. Der Spielplan für 2008/2009 ist im

Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Touristinformatiön, in der Stadtbücherei, im Bürgerzentrum erhältlich und kann im Internet unter www.waiblingen.de abgerufen werden. Informationen gibt es außerdem im Abo-Büro unter ☎ 2001-22, E-Mail: abo-buero-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal

Kunst öffnet Augen



Die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal sind längst Besuchermagnet in der Stadt – und die Kunstvermittlung ist im Einsatz. Organisiert werden Führungen, Workshops und Projekte, Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in und begleitend zu den Ausstellungen in der Galerie Stihl. Mit einem Team von Museumspädagogen, Kunsthistorikern, Wissenschaftlern und Künstlern wird ein Besuch in der Galerie, zum Beispiel verbunden mit einem Angebot in einer Werkstatt der Kunstschule, zum Erlebnis. Alle Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium – können ein spezielles Arbeitsheft unter kunstvermittlung@waiblingen.de anfordern. Die Kunstvermittlung ist täglich von 9 Uhr bis 12 Uhr unter (07151) 5001-180 erreichbar (nicht in der Zeit von 1. bis 15. August, es ist ein Anrufbeantworter geschaltet); Fax 5001-400; E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Aus dem Notizbuche

50 Jahre Luther-Gemeinde – Ein Grund zum Feiern

Vor genau 50 Jahren, im Juli 1958, wurde das Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde in den Rinnenäckern seiner Bestimmung übergeben. Dabei war dieses Gebäude nicht nur Veranstaltungsort für Gemeindefeste, sondern mit seiner geschwungenen gestalteten Decke zugleich Kirchen-Ersatz. Eine echte Kirche konnte die Evangelische Gemeinde erst 1999 ihr Eigen nennen. Am vergangenen Samstag, 19. Juli 2008, erinnerten sich zahlreiche Festgäste, die die früheren Tage der Gemeinde miterlebt haben, an diese Zeit. Aber auch die jüngeren Mitglieder konnten den „Pioniergeist“ der Gemeinde-Gründerzeit mühelos nachempfinden,

so lebendig schien alles. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte den aktiven Gemeindegliedern zu ihrem Engagement, das noch immer die Gemeinde zusammenhält. Frauentreff, Paare-Treff oder Angebote für Kinder sorgen auch in Zeiten sinkender Mitgliedszahlen für ein lebendiges Miteinander. 2 135 Gemeindeglieder wurden 1998 gezählt, heute sind es noch 1 780. Diese müssen sich in den bevorstehenden zehn Jahren um die Schuldentilgung für das Kirchengebäude kümmern und zusätzlich die Kosten für die schon wieder bevorstehenden Renovierungsarbeiten stemmen, die an den Gebäuden der „Gründerzeit“ anstehen. Doch mit vereinten Kräften wird dieser aktiven Gemeinde auch dies gelingen.



Auf 50-jähriges Bestehen kann die Martin-Luther-Gemeinde im Wohngebiet Rinnenacker zurückblicken. Unser Bild zeigt die im Jahr 2001 umgebaute Martin-Luther-Kirche. Foto: David

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

In den Sommerferien, die von Donnerstag, 24. Juli, bis Freitag, 5. September 2008, dauern, werden in den Hallenbädern Waiblingen, Hegnach und Neustadt notwendige Reparatur-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten vorgenommen. Außerdem nimmt das Bäderpersonal seinen Jahresurlaub. Die Bäder sind deshalb wie folgt geschlossen:

Hallenbad Waiblingen ☎ 131-740 und -718 Cafeteria im Hallenbad Waiblingen ☎ 2 18 24 Sauna und Medizinische Abteilung im Hallenbad Waiblingen ☎ 2 30 17	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September Montag, 28. Juli, bis einschließlich Sonntag, 24. August
Hallenbad Hegnach ☎ 5 14 33	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September
Hallenbad Neustadt ☎ 2 39 64	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September

Für Badespaß und einen vergnüglichen Aufenthalt sind die Freibäder in Waiblingen und Bittenfeld zu den bekannten Zeiten geöffnet. – Das Waldfreibad in Bittenfeld ist unter der neuen Telefonnummer (07151) 131-750 zu erreichen.



Stand 21.07.2008

Sommerferienprogramm

Freie Plätze bei den Erlebnistagen 2008

Angebot	Titel	Datum	Freie Plätze	Alter
Nr. 3	Natur – hautnah erleben	Do. 24.07.	7 Plätze	7 – 10 J.
Nr. 8	Stadtteilallie Korber Höhe	Fr. 25.07.	1 Platz	8 – 14 J.
Nr. 14	Partytänze	Mo. 28.07. Di. 29.07.	18 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 15	Jumpstyle	Mo. 28.07. Di. 29.07.	24 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 16	Dance4Fans-Juniors	Mo. 28.07. Di. 29.07.	19 Plätze	10 – 14 J.
Nr. 17	Kläranlage	Di. 29.07.	8 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 18	Leckeres aus Gemüse	Di. 29.07.	9 Plätze	10 – 13 J.
Nr. 21b	Kinderverkehrstraining 2.Gr	Mi. 30.07.	12 Plätze	7 – 13 J.
Nr. 21c	Kinderverkehrstraining 3.Gr	Mi. 30.07.	18 Plätze	7 – 13 J.
Nr. 28	Feuerwehr Waiblingen	Fr. 01.08.	7 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 29	Hilfe, schon wieder ein Pickel – für Mädchen	Sa. 02.08.	17 Plätze	11 – 13 J.
Nr. 31	Breakdance	Sa. 02.08. So. 03.08.	6 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 34	Klammeräffchen	Di. 05.08.	3 Plätze	7 – 14 J.
Nr. 35 a	Cooler Handschmuck 1. Gruppe	Di. 05.08.	1 Platz	6 – 14 J.
Nr. 35 b	Cooler Handschmuck 2. Gruppe	Di. 05.08.	1 Platz	6 – 14 J.
Nr. 36	Mountainbike-Radtour	Mi. 06.08.	2 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 37a	Kosmetik 1. Gruppe	Do. 07.08.	4 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 37b	Kosmetik 2. Gruppe	Do. 07.08.	4 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 39	Obst- und Gartenbauverein	Fr. 08.08.	unbegrenzt	6 – 14 J.
Nr. 42	Bushin – Jitsu	Mo. 11.08. Di. 12.08. Mo. 18.08. Di. 19.08.	12 Plätze	10 – 14 J.
Nr. 43	Klangspiele	Mo. 11.08.	1 Platz	6 – 14 J.
Nr. 47	Bilderrahmen + Fotoaktion	Di. 12.08.	6 Plätze	8 – 10 J.
Nr. 48	Regenmacher	Mi. 13.08.	5 Plätze	8 – 14 J.
Nr. 50	Besuch b. Trachtenverein Almrausch	Mi. 13.08.	7 Plätze	6 – 12 J.
Nr. 54	Wasseruntersuchung	Fr. 15.08.	3 Plätze	10 – 14 J.
Nr. 57	Planetarium	Mi. 20.08.	7 Plätze	6 – 9 J.
Nr. 58a	Calzone 1. Gruppe	Do. 21.08.	1 Platz	6 – 14 J.
Nr. 58b	Calzone 2. Gruppe	Do. 21.08.	6 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 58c	Calzone 3. Gruppe	Do. 21.08.	5 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 60	Taekwondo-Schnupperst.	Fr. 22.08.	6 Plätze	7 – 10 J.
Nr. 62b	Calzone 2. Gruppe	Mo. 25.08.	2 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 62c	Calzone 3. Gruppe	Mo. 25.08.	5 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 66	Löwenstark Selbstbehauptungskurs - nur für Mädchen	Di. 26.08.	13 Plätze	11 – 13 J.
Nr. 67a	Bilderrahmen 1. Gruppe	Di. 26.08.	2 Plätze	6 – 14 J.
Nr. 67b	Bilderrahmen 2. Gruppe	Di. 26.08.	1 Platz	6 – 14 J.
Nr. 69	Wäschereibesichtigung	Mi. 27.08.	7 Plätze	10 – 14 J.
Nr. 71	Taekwondo-Schnupperst.	Fr. 29.08.	13 Plätze	11 – 14 J.
Nr. 72	Wanderung Spielplatz Neckarrems	Sa. 30.08.	unbegrenzt	6 – 14 J.
Nr. 83	Mathe-Workshop	Do. 04.09.	5 Plätze	9 – 10 J.
Nr. 86	HipHop für KIDS	Do. 04.09. Fr. 05.09.	15 Plätze	6 – 9 J.
Nr. 87	HipHop für Jugendliche	Do. 04.09. Fr. 05.09.	23 Plätze	10 – 14 J.

Näheres und Anmeldekarte im gelben Programmheft „Sommerferien 2008 (alle anderen Angebote sind bereits ausgebucht) Informationen auch über 07151 5001-519

Es gibt noch freie Plätze im Ferienprogramm!

Endlich wird einem gezeigt, wie man bei der nächsten Sommerparty so richtig cool tanzt! Und wie man sich im Fall des Falles zu behaupten weiß! Und wie man aus Gemüse echt Cooles zaubern kann! Und wer weiß eigentlich so genau, was ein „Obst- und Gartenbauverein“ macht oder der „Trachtenverein Almrausch“? Geschweige denn, was in einer Wäscherei so abgeht oder der Feuerwehr ... und in den Ferien verliert womöglich sogar ein „Mathe-Workshop“ an Schrecken! Im Sommerferien-Programm der Stadt Waiblingen gibt es bei den „Erlebnistagen“ jedenfalls noch interessante freie Plätze – rasch anrufen und buchen unter ☎ 5001-519!